



Bericht über die Veranstaltung „Kitas der Zukunft“ (Bündnis90/Die Grünen)




Am Montag, 17. Mai 2021 lud Johannes Becher (Grüne Fraktion Bayern und Abgeordneter für frühkindliche Bildung im Landtag) zu einem GoToMeeting ein. Wie soll es in Zukunft mit den Kitas weitergehen? Bereits zum dritten Mal wurde so unter diesem Motto diskutiert, berichtet, erarbeitet und zahlreiche Fragen gestellt. Schwerpunkte des Meetings sollten die Lehren aus der Coronapandemie sein und welche Herausforderungen jetzt und nach der Pandemie für die frühkindliche Bildung entstehen bzw. entstanden sind.

Durch eine kurze Vorstellungsrunde, die von Herrn Becher eröffnet wurde, in der jeder seine Schwerpunkte in der Praxis darlegen konnte, wurde schnell klar, dass sich 4 Themen deutlich in den Vordergrund drängten. Die Kommunikation in den Einrichtungen und mit den Ministerien, die neue Ausbildungsreform und ihre Auswirkungen, der massive Fachkräftemangel sowie die Rahmenbedingungen in Kitas.

Gleich zu Beginn schilderte Becher die unterschiedlichen Auslastungen in den Kitas. Teilweise seien diese mit bis 90% der Kinder in der Notbetreuung voll ausgelastet, andere meldeten deutlich weniger als 50% anwesende Kinder. „Das ist doch lachhaft, wenn in der Notbetreuung alle Kinder da sind. Für Herbst brauchen wir da andere Strategien.“, so die Aussage eines Teilnehmers. Die oft „miserable“ Kommunikation mit dem Staatsministerium und das Gefühl, man müsse von Woche zu Woche die Entscheidungen als Kita-Leitung selbst treffen, erleichterten die Situation in keinem Fall. Herr Bechers Vorschlag, dass es pro Landkreis eine Person gäbe, die genau in solchen Krisensituationen für Einrichtungen wie Kitas zuständig sein, ist bis jetzt noch nicht wirklich gehört worden. „In anderen Bereichen des öffentlichen Lebens gibt es doch auch für Krisensituationen solche Stellen.“, so Becher. Viele Einrichtungen fühlten sich alleingelassen, Risikogruppen arbeiteten aus moralischer Verpflichtung und Schließtage wurden gestrichen, um die Eltern so gut es geht zu entlasten. Wenn dann Aussagen wie „Man hat die Kinder daheim ganz vergessen.“ kommen, dann wird aus Engagement schnell Verärgerung, denn den meisten Kitas waren die Hände gebunden, was den Austausch mit den Eltern und Familie betrifft. Einig waren sich fast alle, als die Frage aufkam, ob die Kinder zurück in die Kitas müssen. Ja, das müssen sie, vielen fehlt fast ein ganzes Jahr, andere müssen neu eingewöhnt werden. ABER, so der Zusatz, man müsse dabei beachten, dass noch nicht alle Fachkräfte zweimal geimpft sind und, dass man über eine Testpflicht bei nicht geimpften Kollegen/Kolleginnen nachdenken sollte.

Nachdem lange über dieses Thema diskutiert wurde, warf man noch einen Blick auf die neue Ausbildungsreform. „Sehr viele Fachakademien waren gegen die Verkürzung auf vier Jahre. Es war mal wieder eine rein politische Entscheidung.“, so die Leitung einer Fachakademie. Sie sprach nicht nur für sich, denn auch zahlreiche andere FAKS finden, dass man so für Quantität und nicht für Qualität Sorge. „Genau das praktische Jahr, das so wichtig ist, das hat man genommen.“ Das Modell „OptiPrax“ bietet den Auszubildenden zwar die Möglichkeit gleich zu Beginn der Ausbildung mit einem angemessenen Gehalt zu starten, die großen Unterschiede in der Umsetzung der Modelle machen es jedoch schwer, denn manche

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa






Schüler/innen sind im wöchentlichen Wechsel in Schule und Praxis, andere kommen an zwei Tagen und gehen drei Tage in die Schule, wieder andere kommen 14 Tage und haben dann 14 Tage Schule. Spätestens wenn sie im zweiten Jahr sind, werden sie voll in den Anstellungsschlüssel eingerechnet, obwohl manche bis zu 70% Fehlzeiten in der Praxis aufweisen. Die Kommunen bräuchten da mehr finanzielle Unterstützung, da eine Refinanzierung häufig nicht möglich ist.

Auch die Anerkennung von Qualifikationen der aus dem Ausland kommenden Kollegen/Kolleginnen, war ein großes Thema. „Man müsse hier mehr für die schnelle Anerkennung von Qualifikationen machen.“, so ein Teilnehmer. Es dauere teilweise bis zu einem Jahr, bis eine Entscheidung getroffen wurde, kein Wunder, dass wir auf dem Weg wenig gegen den Fachkräftemangel tun können.

Nach gut zwei Stunden endete das Meeting, welches gefüllt war mit praxisnahen Beiträgen, Ideen und Notizen, die Johannes Becher in seine nächste Sitzung mitaufnehmen möchte. Dann blicken wir mal positiv in die Zukunft der Kitas...

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa